

H. Sachs/E. Badstübner/H. Neumann, Wörterbuch der christlichen Ikonographie, 8. Auflage, Verlag Schnell & Steiner GmbH, Regensburg 2004, ISBN 3-7954-1653-1, 390 S., 24,90 €.

Seit 1973 im Verlag Koehler & Amelang in Leipzig – bis zur 3. Auflage noch in der DDR – unter dem Titel „Christliche Ikonographie in Stichworten“ erscheint das Buch nun neu erstmalig, und zwar in 8. Auflage, beim renommierten Verlag Schnell & Steiner in Regensburg, unter anderem auch mit neuem Titel (s.o.). Nicht nur wegen des noch erschwinglichen Preises gehört es in die Hände *jedes* Studenten der Theologie und der Kunstgeschichte. Wer dann dieses Sachgebiet vertiefen möchte, mag noch nach größeren Werken greifen, etwa: Kirchbaum, „Lexikon der christlichen Ikonographie“ (LCI), dem „Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte“ oder den ersten Lieferungen: Aurenhammer, „Lexikon der christlichen Ikonographie“. Für den Einstieg und den täglichen Gebrauch ist unser Wörterbuch allerdings einmalig und unentbehrlich.

Der Inhalt wird bestimmt und geprägt von der christlichen Kunst Europas, die unsere Kirchen und deren Theologie über zweitausend Jahre mitgestaltete oder umgekehrt mit von ihr geprägt wurde. Es ist ein Schlüssel vor allem für die abendländische christliche Kultur der Gattungen: Architektur, bildende Kunst und Kunsthandwerk. Er öffnet jedoch auch erste Einblicke in die Kunst der Ostkirchen.

Da das Wissen um die religiösen Formen, Zeichen und Symbole weitgehend verloren zu gehen droht, oder schon verloren gegangen ist, gehört das Buch auch als Handwerkzeug in die Hände aller, die für eine angemessene liturgische Einbindung der christlichen Kunst eintreten. Sofern möglich, werden bei den einzelnen Stichworten die biblischen Bezüge und Deutungen – sogar in der Lutherübersetzung – aufgezeigt. Auch die christliche Legendenliteratur von Kirchenvätern, Heiligen, Ordensgründern und anderer bedeutender Gestalten der Kirchengeschichte werden einbezogen, soweit das eben in einem Wörterbuch solchen überschaubaren Umfangs möglich ist.

Im übrigen ist dieses Buch nicht zuletzt ein unverzichtbares Hilfsmittel zur Vor- und Nachbereitung von Reisen an Kunststätten der Christenheit.

Man muß dem Buch nachsehen, daß es nicht die Kunst der heutigen *weltweiten* Christenheit in Asien, Afrika, Amerika und Australien würdigen und berücksichtigen kann. Dazu hätte es ganz anders angelegt sein müssen und einen erheblich höheren Aufwand erfordert. Aber gerade so, als tägliches Nachschlagewerk erhält man kompetente Auskünfte über einen Bereich, der im Theologiestudium nicht als Prüfungsfach vorgesehen ist und daher naturgemäß zu kurz kommt.

Johannes Junker